Mozart in my hands in the MuTh

Die nächsten Konzerte der Jungen Philharmonie Wien

Mittwoch, 13. Jänner 2021, 19:30 Uhr

Mozart in my hands VIII
Klavierkonzert Nr. 15 in B-Dur KV 450
Klavierkonzert Nr. 16 in D.Dur KV 451

Solisten: Anna Maier, Su Yeon Kim
Dirigentin: Katharina Wincor

Sonntag, 14. März 2021, 19:30 Uhr

„Pathétique“
Erich Wolfgang Korngold: Violinkonzert D-Dur op.35
Pjotr Iljitsch Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 6 h-Moll op.74 „Pathétique“

Solistin: Albena Danailova
Dirigent: Michael Lessky

Dienstag, 13. April 2021, 19:30 Uhr

Mozart in my hands IX – Dernière
Klavierkonzert Nr. 8 in C-Dur KV 246
„Ch'io mi scordi di te“ – Rondo für Sopran,
Klavier und Orchester KV 505
„Zeffiretti, lusinghieri“ Idomeneo, Nehmt meinen Dank ihr holden Gönner
Klavierkonzert Nr. 27 in B-Dur KV 595

Solisten: Soley Blümel, Elisabeth Waglechner,
Kiron Atom Tellian, Chen Reiss
Dirigent: Michael Lessky

(Logos Park Hotel Vitznaun, Wien Ticket, Wiener Städtische)

Zyklus
Mozart in my hands in the MuTh

Mozart in my hands VII

Die Junge Philharmonie Wien und
internationale Talente präsentieren
alle Klavierkonzerte Mozarts

Freitag, 18. Dezember 2020

MuTh
Konzertsaal der Wiener Sängerknaben

Junge Philharmonie WIEN in the MuTh

Freitag, 18. Dezember 2020

Wolfgang Amadé Mozart (1765 Salzburg – 1791 Wien)

KLAVIERKONZERT NR. 24 c-Moll KV 491

Allegro
Larghetto
[Allegretto]

Im Gedenken an Fridolin Dallinger, gest. 28.10.2020,
Komponist und Musikpädagoge

Fridolin Dallinger (1932 – 2020 Eferding)

NÄNIE (1968)

Wolfgang Amadé Mozart

KLAVIERKONZERT NR. 26 D-Dur KV 537

„Krönungskonzert“

Allegro
[Larghetto]
[Allegretto]

José Navarro Silberstein, Klavier
Didel Bish, Klavier

Dirigent: Michael Lessky

Unter der Patronanz der Internationalen Klavierstiftung
Petra und Theo Lieven

MOZARTS KLAVIERKONZERTE

Weder seine Vorgänger noch Nachfolger konnten diese unnachahmliche Vollkommenheit in Klangbalance, Harmonik und Form erzielen, mit deren Hilfe er eine scheinbar undurchführbare Aufgabe, nämlich die Vereinigung ganz unterschiedlicher Instrumente, bewältigte.“ So beschreibt der Pianist András Schiff die einzigartige Stellung der Klavierkonzerte in Mozarts Schaffen und in der europäischen Klassik.

Hier ist „der Solist noch nicht zum Helden des 19. Jahrhunderts avanciert, sondern ist lediglich der primus inter pares, der sich in das musikalische Geschehen einfügt.“ Es geht nicht ums einsame brillieren, sondern ums ‚concertare‘, um den Dialog, ein Musizieren im gegenseitigen Einvernehmen.

Helden bleiben sie aber in jedem Fall, die jungen Talente, die Pianistinnen und Pianisten, die sich in der Reihe „Mozart in My Hands“, im MuTh der Öffentlichkeit präsentieren. Im Zusammenspiel mit der Jungen Philharmonie Wien bekommen sie die Möglichkeit, unter professionellen Bedingungen, ein Mozart-Klavierkonzert mit Orchester vor Publikum zu spielen.

In der Saison 2018/19 wurde der Zyklus eröffnet, in dem sich nach und nach 27 junge Talente mit den 27 Klavierkonzerten präsentieren, ausgewählt durch ein Komitee, dem der Pianist Paul Gulda, der Klavierpädagoge Franz Zettl, die Leiterin von „prima la musica Wien“ Angelika Persterer-Ornig und Dirigent Michael Lessky angehören.

Das Klavierkonzert Nr. 24 in c-Moll schrieb Mozart wenige Wochen vor Beendigung des „Figaro“, also im Frühjahr 1786. Der Moll-Charakter steht ganz im Gegensatz zur Dur-Heiterkeit der Oper und hat zu vielerlei Überlegungen und Spekulationen Anlass geboten: Um diese Zeit fand in Wien eine außergewöhnliche, barbarische Hinrichtung statt – der Raubmörder „Fall Zahlheim“ – als öffentlicher Akt der Abschreckung. Mozart schrieb dieses Konzert in den darauffolgenden 14 Tagen – ein Art Reflex? Viele Interpreten sprechen von „tragischen, dämonischen Zügen“. Festzustellen bleiben jedenfalls ein sehr markantes, harmonisch ausgefallenes Anfangsmotiv, das fast in Beethovenscher Manier weiterentwickelt und ausgeformt wird sowie die solistische Behandlung der Bläser, oftmals auf gleicher Höhe mit

dem Klavier. Zum zweiten und dritten Satz sind keine originalen Tempobezeichnungen Mozarts überliefert, der zweite folgt aber in seinem Duktus ganz der „Porgi, amor“-Arie der Gräfin. Der dritte kehrt wieder zu Moll zurück und ist ein kunstvoller Variationssatz, der im Stil einer Gigue endet.

Zwei Jahre später und in einem ganz anderen Charakter datiert das **Klavierkonzert Nr. 26**.

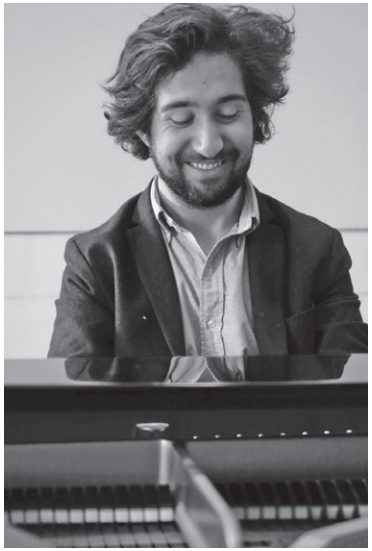
Das » Krönungskonzert « verdankt seinen Namen der Tatsache, dass es Mozart zu den Feierlichkeiten anlässlich der Kaiserkrönung Leopolds II. mit nach Frankfurt nahm. Und natürlich der Herrscher-Tonart D-Dur. Es ist aber keinesfalls dafür komponiert worden. Bemerkenswert ist, dass die fast zeitgleich entstandenen letzten drei Symphonien offenbar keinerlei Einfluss auf dieses Konzert ausgeübt haben: die Brillanz des Klavierparts und die Klangpracht des großen Orchesters sind mit erstaunlich konventionellen Themen verknüpft. Zum zweiten Satz ist eine Skizze überliefert, die die Bezeichnung „Romance“ trägt, der dritte weckt Rondo-Assoziationen.

Aber wie so oft bei Mozart wissen wir eigentlich gar nichts.

JOSÉ NAVARRO SILBERSTEIN

Der in Deutschland lebende junge bolivianische Pianist tritt an verschiedenen Orten und auf verschiedenen Festivals in Deutschland, Österreich, den USA, Chile, Litauen, Italien, Slowenien, Belgien, den Niederlanden und natürlich in Bolivien auf. Zu den Konzertsälen gehören das Teatro Municipal Alberto Saavedra Pérez in La Paz bis zum Musikverein in Wien. Er ist Preisträger beim Anton Rubinstein Klavierwettbewerb in Düsseldorf, beim 5. Internationalen Wettbewerb „Young Academy Award" in Rom, beim Claudio Arrau International Piano Wettbewerb in Chile, beim La Paz Klavierwettbewerb ua Als Solist trat er mit Orchestern wie den Jenaer Philharmonikern, der Norddeutschen Philharmonie Rostock, der Orquesta Sinfonica Nacional de Bolivia und der Orquesta Sinfónica Juvenil de Santa Cruz de la Sierra auf.

Der 1995 in La Paz geborene Künstler erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von 4 Jahren bei Giannina La Placa. Nach dem Abitur in La Paz zog er nach Deutschland, wo er 2014 in die Klasse von Prof. Balazs Szokolay an der Franz-Liszt-Musikakademie in Weimar eintrat. Er besuchte das Erasmus-Jahr unter Ruben Dalibaltayan und Milana Chernyaavska an der Musikakademie in Zagreb und die Kunstuniversität Graz. Derzeit studiert er bei Claudio Martínez-Mehner und Nina Tichman an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Er erhält Stipendien der Internationalen Klavierstiftung Petra und Theo Lieven zu Hamburg sowie der Internationalen Musikakademie für Musik in Liechtenstein. Er besuchte verschiedene Meisterkurse u.a. bei Ferenc Rados, Rita Wagner, Andreas Staier, Andrea Bonatta, Matti Raekallio, Lilya Zylberstein, Bernd Goetzke und Jean Marc Luisada. Er wird regelmäßig von Janina Fialkowska unterstützt und zählt zu den letzten Schülern von Paul Badura-Skoda, von dem er ein besonderes Interesse für historische Instrumente bekam.



DIDEL BISH

Die in den Niederlanden geborene Pianistin Didel Bish trat als Solistin beim Virtuosi Brunenses Orchestra, dem North Netherlands Symphony Orchestra, dem CvA Symphony Orchestra, dem Youth Orchestra Netherlands und dem Haydn Youth String Orchestra auf. Als Kammermusikerin hat sie mit dem Calefax Reed Quintet, dem Rubens Quartet und im Rahmen des Klaviertrios Strings Attached beim International Harmos Chamber Music Festival in Portugal zusammengearbeitet. Mit der Geigerin Amarins Wierdsma nahm sie unter der Leitung von Pierre Amoyal und Bruno Canino an der Musikakademie teil. Ihre Auftritte bei den Prinses Christina, Steinway & Sons, dem Internationalen Franz Schubert Klavierfestival in Bulgarien und dem Hoorn Chamber Music Competition führten sie durch die USA, Kanada, Israel, England, Frankreich, Italien, Portugal, die Schweiz und die Niederlande. Sie hat in Meisterkursen mit Thomas Ades, Hakon Austbo, Paul Badura-Skoda, Dmitri Baschkirow, Leon Fleisher, Emanuel Krasowski, Robert Levin, Jerome Lowenthal, Ronan O'Hora, John Perry, Igor Roma, Vladimir Tropp und Tamas Ungar bei gespielt das Banff Centre in Kanada, das International Musicians Seminar in Prussia Cove, das Music Fest Perugia und das Tel-Hai International Piano Festival. Für die letzte erhielt sie den In memoriam of Marina Bondarenko Award.

Didel studierte bei Klara Würtz, Nata Tsvereli und Tamara Poddubnaya am Prins Claus Conservatory. Sie erwarb einen Bachelor und Master of Music bei David Kuyken an der Amsterdamer Universität der Künste. Mit großzügigen Mitteln von Prince Bernhard Culture, VSB, Jacques Vonk und Vrijvrouwe van Renswoude unterstützte sie ihr Graduate Performance Diploma bei Ellen Mack am Peabody Conservatory, wo sie 2018 den Alice and Leary Taylor Award für Leistung gewann.

Darüber hinaus hat Didel einen Bachelor of Laws der Radboud University in Nijmegen, Niederlande. Ihre Leidenschaft für das Recht führte dazu, dass sie während ihrer Zeit in den USA ihre Ausbildung an der Paul H. Nitze School für fortgeschrittene internationale Studien an der Johns Hopkins University in Washington DC fortsetzte. Derzeit ist sie Master of Laws-Kandidatin an der Radboud University.

MICHAEL LESSKY

Geboren und ausgebildet in Wien, unter anderem bei Claudio Abbado, war zuletzt als Dirigent beim Malta Philharmonic Orchestra sowie beim Ossodre Orchestra Nacional Montevideo mit Mozart und Schubert-Programmen zu Gast. Demnächst folgt sein Debut beim Jerusalem Symphony Orchestra.

2019 dirigierte er unter anderem die Welt-Uraufführung der Zauberharfen-Suite von Schubert (Brian Newbould), den 3. Akt aus Tosca, Bruckners 7. Symphonie und Wagner bei den Südtiroler Festspielen sowie das Mozart-Requiem und eine Opern-Gala beim European Music Open in Oradea. 2018 initiierte er einen dreijährigen Zyklus von allen Mozart-Klavierkonzerten mit jungen ausgewählten Pianisten und Pianistinnen im MuTh, Konzertsaal der Wiener Sängerknaben sowie ein Faust-Schubert Projekt mit Robert Meyer. Die 10. Symphonie von Mahler stand ebenfalls auf seinen jüngsten Programmen.

Mit der 1997 von ihm gegründeten Jungen Philharmonie Wien war er mehrmals in China, Brasilien, Peru, Italien, Deutschland und den EU-Erweiterungsländern auf Tournee sowie in allen bedeutenden Konzertsälen Österreichs zu Gast. Zahlreiche Konzerte mit Solisten der Wiener Philharmonikern und bedeutenden Sängern wie Agnes Baltsa, Ildiko Raimondi, José Carreras, Robert Holl, Bernd Weikl. Mit der Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor führt er alle großen Messen Schuberts auf. Lessky leitet zwei Jahre hindurch musikalisch die Opernfestspiele St. Margarethen mit Mozarts „Zauberflöte“ und Verdis „Nabucco“.

2017 wurde Michael Lessky das Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst verliehen.

DIE JUNGE PHILHARMONIE WIEN

Die Junge Philharmonie Wien ist seit über 20 Jahren ein professionell auftretendes, gesamtösterreichisches Jugendorchester für angehende Berufsmusiker und Musikerinnen im Alter von 17 bis 27 Jahren („Österreichs Elite-Nachwuchsorchester“ ORF, NEWS). Jährlich erarbeiten sie mindestens zehn Projekte und spielen rund 25 Konzerte. Das Orchester bildet die Brücke von der Ausbildung bis zum Eintritt in ein Berufsorchester.

Höhepunkte einer Erfolgsgeschichte sind: Gründungskonzert 1997 und 2007 Jubiläumskonzert im Wiener Musikverein, 2001 Eröffnung des Internationalen Schönberg-Festivals im Wiener Konzerthaus, Recitals mit Agnes Baltsa, Elina Garanca, Ildikó Raimondi, José Carreras, Dave Brubeck, 2005 Gestaltung der Staatsvertragsjubiläen, 2015 Ravello- Festival, 2016 Mozarteum Brasiliero, 2019 Südtiroler Festspiele, European Music Open Oradea. 2021 folgte das Debut beim Eröffnungsfest der Salzburger Festspiele.

Zu den namhaften Solisten, mit denen das Orchester konzertiert, zählen Albena Danailova, Franz Bartholomey, Paul Gulda, Robert Holl, Rainer Küchl, Daniel Ottensamer, Stephanie Houtzeel, Dshamilja Kaiser.

Die Förderung junger Solist*innen ist ebenfalls eine Konstante der Arbeit der Jungen Philharmonie: so gibt es eine Zusammenarbeit mit der Chorakademie der Wiener Staatsoper, aus deren Reihen herausragende Sänger*innen solistische Auftrittsmöglichkeiten mit Orchester bekommen. Eine zweite Kooperation existiert mit der Accademia des Teatro alla Scala in Mailand. Das Mozart Klavierkonzert Nr. 24 spielte die Junge Philharmonie 2014 im MuTh mit der renommierten Pianistin Zhu Xiao-Mei.

DIE JUNGE PHILHARMONIE DANKT IHREN FÖRDERERN GANZ HERZLICH

Förderer

SWISS LIFE SELECT ÖSTERREICH
Christoph Obererlacher, MBA

UNIQA PRIVATSTIFTUNG
Dr. Andreas Brandstetter, Generaldirektor

GRECO Institut
KommR Friedrich Neubrand

GWBI Investment
Dr. Gottfried Wanitschek

Prof. Alfons Metzger
Sachverständiger für Immobilien

Claudia Steinwendner

Dr. Renate Oberlercher-Bittinger

LOIDL Consulting & IT Services GmbH

SwissLife Select

Subventionsgeber

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

LAND KÄRNTEN
Kultur

Das Land Steiermark
→ Kultur, Europa, Außenbeziehungen

KULTUR LAND OBERÖSTERREICH

Grafik *Bureau* **COOPER**.*at*